

# Andre Dewes, Tobias Stüber: UCSD (2012)

André Dewes und Tobias Stüber sind zwei Studenten aus dem Master-Studiengang Umwelt- und Betriebswirtschaft mit Vertiefungsfach Logistik. Im Sommer 2012 haben sie am English-Language Programm der UCSD teilgenommen und berichten hier über ihren Auslandsaufenthalt.

Auslandsaufenthalt an der University of California, San Diego (Juli-August 2012)  
Erfahrungsbericht von André Dewes und Tobias Stüber

Nach einer sehr langen Planungsphase startete unser Auslandsaufenthalt am 19. Juli 2012 von Türkismühle in Richtung Frankfurt, um von dort mit dem Flugzeug in Richtung San Diego abzuheben. Nach kurzem Zwischenaufenthalt in Seattle landeten wir dann am späten Abend in San Diego. Unser Abenteuer konnte beginnen.



Der erste Eindruck von dieser sogenannten „America's Finest City“ war einfach atemberaubend! San Diego ist eine sehr saubere und sichere Stadt, die man einfach lieben muss!

## Sprachkurs

Zur Freizeitbeschäftigungen kommen wir gleich. Erst 'mal zu unserem Kurs: wir absolvierten ein 4-wöchiges Business-English-Sprachprogramm an der University California San Diego (UCSD). Die UCSD befindet sich in La Jolla, einem etwas gehobeneren Stadtteil von San Diego, von dem aus man aber mit dem Auto auch in 15 Minuten in San Diego Downtown ist. An der UCSD studieren ca. 29300 Studenten (Stand Herbst 2011). Die UCSD wurde unter die 10 besten Universitäten in den USA

gewählt! Das Sprachprogramm, welches wir besuchten landete sogar in mehreren amerikanischen Umfragen auf Platz 1!

Unser Kurs dauerte 4 Wochen und war an einen festen Stundenplan gebunden. Insgesamt wurden 4 verschiedene Kurse angeboten, die nach Sprachkompetenz hierarchisch gegliedert waren. Dabei ist es wichtig zu wissen, dass das Buchen eines Kurses noch keine Garantie ist, auch an diesem Kurs teilnehmen zu können. Denn vor der Einteilung in die entsprechenden Kurse wurde ein Eingangstest durchgeführt. Dieser bestand aus den Teilen 1. Grammatik und 2. Hörverstehen (Listening). Nach der Auswertung des Tests wurden wir in verschiedenen Kurse eingeteilt: Business-English und Conversation Plus. Conversation Plus beinhaltet 20 Wochenstunden. Die Unterrichtszeiten waren an allen Tagen die Woche von 9.00 – 13.00 Uhr. Business-English beinhaltet dagegen 25 Wochenstunden. Dabei waren die Unterrichtszeiten an drei Tagen die Woche von 9.00 – 13.00 Uhr und an zwei Tagen die Woche von 9.00 - 16.00 Uhr.

In den Klassen waren Studenten aus aller Welt (Asien, Südamerika, Europa). Das Lernklima war perfekt und schnell wurden die ersten Kontakte geknüpft. Die Lehrer waren sehr freundlich und standen jederzeit für allerlei Fragen zur Verfügung. Insgesamt wurden in den vier Wochen mehrere Ausflüge durchgeführt. Die Ausflüge waren je Kurs unterschiedlich, z.B. VIP-Besichtigung im Baseballstadion, Besuch in regionalen Firmen und Museen. Neben den Ausflügen besuchten uns jede Woche sogenannte „Guestspeaker“, diese amerikanischen Arbeitskräfte aus unterschiedlichen Branchen erzählten über ihren Beruf und standen für sämtliche Fragen zu Verfügung. Das Sprachprogramm war also sehr abwechslungsreich und es war eine gute Möglichkeit, um unsere Englischkenntnisse zu verbessern und gleichzeitig interessante Menschen aus aller Welt kennenzulernen.



Im Business-English Kurs mussten wir während der vier Wochen zwei Präsentationen halten und einen Test schreiben. Diese wurden jeweils einzeln benotet und zu einer Gesamtnote zusammengerechnet. Hinzu kamen die täglichen Nacharbeitungen und einige Unternehmensbesichtigungen (Stone Brewery, Costco Wholesale, Scripps Health, Watkins Manufacturing), für die im Vorfeld Fragenkataloge vorbereitet werden mussten. Im Schnitt mussten wir am Tag noch ca. 1-2 Stunden an Nachbereitungszeit investieren.

Uns gelang es, unsere Kurse mit sehr guten Noten abzuschließen. Am letzten Tag stand noch eine kleine Abschlussfeier an, an der uns unsere Urkunden für eine erfolgreiche Teilnahme übergeben wurden. Uns beiden haben unsere Kurse sehr viel für unsere Sprachkompetenz gebracht. Allerdings sollte man immer auch bedenken, dass ca. 2000 Euro für einen 4-wöchigen Kurs ein stolzer Preis ist.



## Wohnung

Da wir für unseren USA-Aufenthalt 3 Monate eingeplant hatten, wollten wir für diese Zeit nicht in einem Hostel oder Hotel wohnen und haben uns daher auf die Suche nach einer voll ausgestatteten Wohnung gemacht. Dabei können wir jedem nur empfehlen sich frühzeitig darum zu kümmern, da sich die Wohnungssuche von Deutschland aus schon als recht schwierig gestaltet hat.

Unsere Unterkunft in San Diego war ein Apartment im nördlichen Stadtteil La Jolla. Die Preisspanne in La Jolla liegt dabei zwischen 800 – 1500 Euro pro Monat. Natürlich besteht die Möglichkeit, in einem anderen Stadtteil San Diegos etwas günstigere Wohnungen zu finden. Dabei muss man allerdings bedenken, dass man dann auf ein Auto angewiesen ist, da das öffentliche Verkehrsnetz im Vergleich zu deutschen Städten nur ganz schlecht ausgebaut ist. Daher hatten wir uns entschieden, uns dann doch eine Wohnung in La Jolla zu suchen. Die Entfernung zu San Diego Downtown beträgt etwa 10 Kilometer (ca. 15 Autominuten). La Jolla gehört zu den schönsten und beliebtesten Stellen in Südkalifornien.

Die Strände sind einzigartig und unter

anderem sehr beliebt bei den besten Surfern Kaliforniens. Zur Uni hatten wir mit dem Bus nur 5 Minuten, zum Strand in La Jolla waren es mit dem Auto circa 10 Minuten. Das Partyleben in La Jolla hält sich in Grenzen, jedoch ist man in wenigen Minuten in Pacific Beach und Downtown. In Downtown sind mehrere Clubs zum Feiern und auch ein Besuch in einer der vielen Skylounges lohnt sich definitiv.

In Pacific Beach findet man typische Strandbars sowie viele wöchentliche Parties am Strand. Das Partyleben kommt also auf keinen Fall zu kurz.



Was man sonst noch so wissen sollte

Handy: Für alle Vieltelefonierer empfiehlt es sich die T-Mobile Prepaid-Karte zu kaufen. Diese gibt es in einem der vielen T-Mobile-Läden vor Ort in San Diego. Die Karte ist für genau einen Monat gültig und kostet 60\$. In diesem Preis mit inbegriffen sind alle Telefonate innerhalb der USA (Handy + Festnetz), eine SMS-Flatrate in den USA und nach Europa, sowie eine Flatrate für Festnetzanrufe nach Deutschland!

Für diejenigen, die nicht ganz soviel telefonieren, könnte eine Prepaid-Karte von „Red Pocket Mobile“ interessant werden. Hierbei kann man für ca. 15 Cent/Minute sowie 15 Cent/SMS mit Freunden und Familie in Kontakt bleiben.



Versicherungen: Ganz wichtig ist hier die Auslandsreise-Krankenversicherung! Viele Versicherer bieten günstige Tarife mit gutem Schutz (u.a. ADAC, UKV, Huk-Coburg)

Auto: Da das öffentliche Verkehrsnetz in San Diego mehr als schlecht ausgebaut ist, sollte man sich die Frage nach einem eigenen Auto stellen, um mobil zu bleiben. Es gibt unzählige Anbieter vor Ort, bei denen man sich für den gewünschten Zeitraum ein Auto mieten kann. Allerdings sollte man die Angebote genau unter die Lupe nehmen, um letztlich wirklich sicherstellen zu können, dass man auch das für ihn passende Angebot auswählen kann.

Die kostengünstigste Autovermietung vor Ort ist sicherlich „Dirtcheaprental“! Die Autos sind schon etwas in die Jahre gekommen, sollten dennoch ausreichen, um sicher von A nach B zu kommen. Angebote gibt es hierbei ab 400 \$ pro Monat! Für eine Rundreise oder ähnliches empfiehlt es sich auch etwas teurere Autovermietungen zu prüfen. So kann man über die Internetadresse „Billiger-Mietwagen.de“ Autos mit sehr guter Qualität mieten. Die Preise beginnen hierbei ab etwa 300 € für 15 Tage.

## Leben in San Diego

Neue Kontakte waren in San Diego schnell geknüpft und auch die Stadt bietet alles Mögliche an Freizeitaktivitäten, sodass Langeweile niemals aufkommen konnte. Zu den besonderen Attraktionen zählen dabei der San Diego Zoo oder die Sea World.

Aber auch der Balboa Park ist durchaus ein Ausflug wert. Hinzu kommt die Möglichkeit, verschiedene Sportevents zu besuchen, wie Baseball (San Diego Padres) oder Football (San Diego Chargers) beispielsweise. Auch das Nachtleben kommt in San Diego nicht zu kurz. Besonders zu erwähnen ist dabei das Gaslamp Quarter, ein Stadtteil San Diegos, indem sich unzählige Bars, Lounges, Clubs und Restaurants aneinander reihen. Die Strände in San Diego sind wunderschön. Egal ob La Jolla Shores, Pacific Beach oder Mission Bay, an allen Stränden wird man mit traumhaften Aussichten verwöhnt.

## Fazit

Die UCSD ist eine der besten und anerkanntesten Universitäten des Landes und die vor Ort vorhandenen Lebensbedingungen sind einfach fantastisch! Es ist eine tolle Gelegenheit, an einem Ort zu studieren und zu leben, an dem andere Leute Urlaub machen.

Die angebotenen „Language-Programs“ sind ebenfalls hinsichtlich einer Verbesserung der Sprachkompetenz sehr zu empfehlen. Sie sind gut und sinnvoll strukturiert und vor allem sehr abwechslungsreich gestaltet, so dass Langeweile nicht aufkommen konnte. Die Lebensbedingungen in San Diego sind ausgezeichnet. Eine traumhafte Stadt, die keinerlei Wünsche übrig lässt. Das Klima ist das ganze Jahr über sehr angenehm mit insgesamt über 300 Sonnentagen. Abschließend lässt sich sagen, der Aufenthalt in San Diego war eine einmalige und außergewöhnliche Erfahrung, die man jedem Studenten empfehlen kann. Es waren drei tolle Monate mit vielen neuen Erfahrungen. Unser Fazit der Reise ist somit klar: Wir wollen definitiv noch einmal zurück zu „America’s Finest City“ San Diego!



## Dila Coskun: UCSD (2012)

Dila Coskun ist eine Studentin im Bachelor-Studiengang Angewandte Informatik. Im Sommer 2012 hat sie am English-Language Programm der UCSD teilgenommen und berichtet hier über ihren Auslandsaufenthalt.

Auslandsaufenthalt an der University of California, San Diego (August-September 2012)  
Erfahrungsbericht von Dila Coskun

Meine Ankunft in San Diego verlief Dank guter Vorbereitung problemlos. Ich bin bereits drei Wochen vor dem Kursbeginn eingereist, um genug Zeit zu haben, den Jetlag zu kurieren und mich einzuleben. So konnte ich schon vorher die Universität und die Stadt in aller Ruhe besichtigen und erste Bekanntschaften knüpfen.

### Unterkunft

Unter [sandiego.craigslist.org](http://sandiego.craigslist.org) kann man sich Wohnungen anschauen. Auch hier sollte man genügend Zeit einplanen und schon einige Zeit vor der Reise suchen, um auch was Vernünftiges zu finden. Meine Wohnung habe ich durch eine Empfehlung von Herrn Prof. Braun bekommen, in meiner Wohnung habe ich mit einer jungen Berufstätigen aus San Francisco und einem Studenten aus Italien zusammengewohnt, jeder von uns hatte sein eigenes Zimmer und ich hatte sogar mein eigenes Badezimmer, einen Balkon und einen schönen Gemeinschaftspool. Für die Wohnung habe ich 800 USD im Monat bezahlt (entspricht ungefähr 615 Euro bei einem Kurs von 1,3US\$/Euro). Die Wohnung liegt in La Jolla, relativ nahe am Campus und ich konnte immer mit dem Bus zur UCSD fahren (ca. 10 Min). Es gibt auch einige Wohnbaugesellschaften, die Apartments in der Stadt anbieten, die aber sehr teuer sind und meist weit entfernt vom Campus liegen.



### University of California San Diego



Am ersten Tag musste ich mich für meinen Sprachkurs an der UCSD melden und meine restlichen Unterlagen einreichen. Dabei ist direkt ein kleines Problem mit meiner Auslandskrankenversicherung aufgetreten, da mein Versicherungsformular leider nicht vollständig von meiner Versicherung ausgefüllt wurde und dieses daher nicht akzeptiert wurde. Ohne gültige Krankenversicherung darf nicht an dem Kurs teilgenommen werden, weshalb ich vor Ort eine zweite Versicherung abschließen musste. Deshalb vergewissert euch bitte, dass Ihr das Medical Insurance Formular vollständig von eurer Krankenkasse ausfüllen lasst. Nach der Anmeldung für meinen Sprachkurs fand ein kleiner Rundgang über den Campus statt. Danach wurden drei Tests geschrieben, um unsere aktuellen Englischkenntnisse zu ermitteln und uns in den für uns

geeigneten Kurs zuzuteilen. Am nächsten Tag, nach Bekanntgabe der Ergebnisse, wurde ich dann in den Intermediate Kurs eingeteilt. Sollten die Ergebnisse nicht ganz das eigene Können widerspiegeln und man wird in einen zu einfachen Kurs eingestuft, kann man aber noch leicht in einen höheren wechseln. Die Kurse waren mit 10-12 Studenten belegt.

Im Laufe des Kurses bekamen wir Besuch von verschiedenen Guest Speakern, unter anderem vom SD Police Department, und machten diverse Ausflüge, wie z.B. zum San Diego Zoo und zum Cabrillo National Monument, wodurch wir San Diego besser kennen lernen konnten und der Kurs abwechslungsreich und sehr interessant gestaltet wurde. Nach einer langen und netten Unterhaltung mit dem Guest Speaker Officer Sinclair, bekam ich später noch die Gelegenheit das San Diego Police Department (SDPD) zu besichtigen. Am Ende des Kurses fand eine kleine Abschlusszeremonie mit Übergabe der Zertifikate und einem abschließendem „get together“ statt.



### San Diego

Die Kurse waren zeitlich gut organisiert, sodass man noch viel Zeit hatte, San Diego und die Umgebung zu erkunden. Trotzdem würde ich empfehlen, den Aufenthalt in San Diego etwas großzügiger zu planen, da es doch sehr viel zu sehen gibt und die vielen Strände zudem ein großer Zeiträuber sein können.

#### Freizeitmöglichkeiten



Während meiner Zeit in San Diego habe ich viele verschiedene Aktivitäten gemacht, wie beispielsweise meine ersten Surfstunden genommen. An fast jedem Strand gibt es Surfbretter und Wetsuits zum Ausleihen. Auch wenn man keine Erfahrungen hat, sollte man nicht zögern es zumindest einmal zu versuchen :-). Ein weiteres meiner vielen schönen und empfehlenswerten Erlebnisse war der Besuch eines Baseballspiels im Petco Park der San Diego Padres. Vorher sollte man jedoch wissen, dass eine Serie drei oder vier Tage dauert (man muss aber nicht zu allen Spielen gehen). Nach einem Sieg und einer Niederlage der SD Padres gegen die LA Dodgers war das dritte und entscheidende Spiel sehr aufregend – mit Hot Dog und Bier, ein Muss bei jedem Baseballspiel :-). Vor dem Spiel bekam ich die Gelegenheit, mich mit einigen Spielern der San

Diego Padres zu unterhalten und habe sogar einen signierten Baseball von Justin Hutcher geschenkt bekommen. Ein schöner Abend und meiner Meinung nach ein Pflichtbesuch, wenn man in San Diego (oder generell in den USA) unterwegs ist.

In Del Mar gibt es im Sommer fast jedes Wochenende zahlreiche Konzerte. Unter [www.delmarscene.com](http://www.delmarscene.com) kann man sich eine Liste aktueller Events anschauen. Die Tickets sind sehr günstig und die Atmosphäre sagenhaft! Zum Einkaufen würde ich das Las Americas Outletstore an der Grenze zu Tijuana (dabei bitte darauf achten, nicht zu weit nach Süden Richtung Mexiko zu fahren, umso näher man der Grenze kommt, umso unsicherer wird es) und das Fashion Valley. Für Souvenirs und Mitbringsel eignet sich das Gaslamp Quarter in Downtown sowie das Seaport Village, aber auch sonst ist es kein Problem, irgendwo ein Souvenirshop zu finden. Für einen schönen Abend am Strand und einem der schönsten Sonnenuntergänge die San Diego zu bieten hat, kann ich die Sunsetcliffs und Windansea wärmstens empfehlen. Das Bild ist wirklich einmalig, allerdings auch sehr schnell wieder vorbei. Deshalb sollte man relativ pünktlich da sein. Für Jazz-Freunde gibt es den kleinen aber feinen El Camino JazzClub in Little Italy - Downtown mit guter Live Musik und leckeren Cocktails.



#### Restaurants



Über das Essen konnte ich mich nur selten beschweren. In San Diego gibt es fast an jeder Ecke einen Mexikaner, leckere Burritos, Enchiladas, Quesadillas und Tacos kann man hier überall essen, aber auch alle anderen kulinarischen Richtungen kommen nicht zu kurz. Einige Restaurants möchte ich besonders empfehlen, da sie wirklich ausgesprochen gut waren und die meisten davon nur durch Empfehlung oder in Begleitung von Einheimischen zu finden sind. Das mexikanische Restaurant Fiesta de Reyes in Old Town, ein schickes Restaurant mit einem sehr schönen Ambiente im Freien und leckeren Gerichten zum dahin schmelzen. Außerdem eine große Auswahl an ausgezeichneten Weinen. Sehr zu empfehlen. Weitere Restaurants sind das die Hive Sushi Lounge, der Steakplace in Downtown und das Juan Chou in Southpark Hillcrest, ein Muss

für alle Steak- und Sushi-Liebhaber. Wer lieber ein Abendessen mit Blick aufs Meer und den Sonnenuntergang genießen möchte, sollte unbedingt das The Marine Room in La Jolla Shores besuchen.

#### Autovermietung

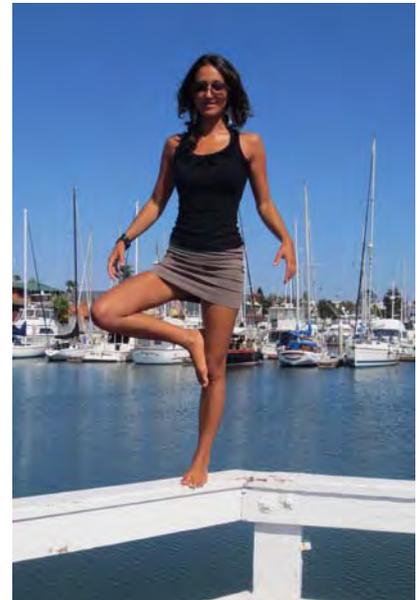
Ich habe mir gleich nach meiner Ankunft in San Diego ein Auto gemietet und würde jedem, der einen Auslandsaufenthalt in San Diego verbringen will, empfehlen, das gleiche zu tun. Man ist wesentlich flexibler und kann das Nachtleben in vollen Zügen auskosten, ohne dabei auf die Busfahrzeiten achten zu müssen (der letzte Bus fährt um 22:00 Uhr!) Ich habe mir mein Auto bei Dirt Cheap Car Rent in Old Town gemietet und kann diese Autovermietung nur weiter empfehlen. Hier gibt es sehr gute und günstige Autos zum mieten und keine erwähnenswerten Voraussetzungen oder Kautionen. Wichtig ist es, das Auto rechtzeitig zu reservieren, da die Vermietung sehr beliebt bei Studenten und die Nachfrage dementsprechend hoch ist. Zudem ist Dirt Cheap Car Rent einer der wenigen Autovermietungen, die einen europäischen Führerschein zulassen. Nach einer Unterhaltung mit dem Guest Speaker Officer Sinclair vom SDPD ist es kein Problem, mit einer European Driving Licence in den Staaten zu fahren, allerdings begrenzt auf 4 bis 5 Monate. Ich hatte das Auto einen Monat und hatte nie ein Problem diesbezüglich bekommen.



### Sehenswertes

Hotel del Coronado ist eine der sehenswerten Attraktionen in San Diego. Nicht nur weil berühmte Präsidenten, wie unter anderem J.F. Kennedey, Franklin Delano Roosevelt oder Barack Obama dort einmal gewohnt hatten oder Marilyn Monroe und Tony Curtis dort einen Film gedreht haben, sondern weil es einfach ein sehr schönes und historisches Hotel mit einer sehr alten Lobby und viel Charme ist. Auch das Point Loma Lighthouse ist eine Besichtigung wert sowie ein Besuch des Point Loma Harbor, wo es leckeres und frisches Seafood gibt. Der Hafen ist sehr groß und gut geeignet für lange Spaziergänge mit schöner Kulisse.

Zusammengefasst kann ich sagen: der Aufenthalt in San Diego war ein voller Erfolg, eine wichtige und schöne Erfahrung und ein toller Urlaub. Ich plane bereits schon meine nächste Reise dorthin. Abschließend noch ein Dankeschön an Herrn Prof. Braun für die gute Unterstützung.



# Manuel Lippert: UCSD

Manuel Lippert ist ein Student aus dem Master-Studiengang Umwelt-und Betriebswirtschaft mit Vertiefungsfach Logistik. Von September-Dezember 2012 hat er am University and Professional Studies (UPS) Programm der UCSD teilgenommen.

UPS-Programm an der University of California, San Diego (September-Dezember 2012)  
Erfahrungsbericht von Manuel Lippert

## San Diego

San Diego ist wohl eine der schönsten Städte der USA mit einer wundervollen Lage im Süden von Kalifornien. Direkt am Meer gelegen und mit durchschnittlich 300 Sonnenscheintagen pro Jahr, bietet die Stadt etliche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. So bieten sich vor allem die Strände von Pacific Beach und La Jolla ideal zum Surfen an. Hier gibt es auch viele Geschäfte, an denen man sich ein Surfbrett oder einen Neoprenanzug für ein paar Stunden oder einen ganzen Tag ausleihen kann. Bei längerem Aufenthalt und regelmäßigen Surfsessions empfehle ich allerdings den Kauf eines Surfbretts und eines Neoprenanzugs in einem Laden für gebrauchte Sportausrüstung.

So gibt es zum Beispiel ein sehr gutes Geschäft in Pacific Beach (<http://www.playitagainsportssd.com/>) oder auch eines in Mission Beach (Second Chance Sports, 4811 West Point Loma Boulevard, San Diego, CA).

In diesen Geschäften bietet sich außerdem auch der Kauf eines Fahrrades an, welches in San Diego durchaus zu empfehlen ist. Die günstigsten Fahrräder erhält man dort schon für knapp 60-70,- €.

Auch neben den sportlichen Aktivitäten hat die Stadt mit unzähligen Bars, Restaurants und Clubs einiges zu bieten. Vor allem für Musikfans ist die Stadt eine tolle Gelegenheit jeden Abend tolle Bands zu sehen. Meine Empfehlungen sind hier vor allem das „House of Blues“ und die „Casbah“ in Downtown.



Daneben hat die Stadt mit dem weltbekannten Zoo von San Diego, der Altstadt oder den vielen wunderschönen Stränden einige tolle Sehenswürdigkeiten. Die Menschen in San Diego, vor allem in Pacific Beach, sind sehr entspannt und überaus freundlich. Man kommt oft mit Einheimischen ins Gespräch und kann Erfahrungen austauschen oder sein Englisch verbessern.

## Kalifornien

Neben den vielen Möglichkeiten in San Diego bieten sich für das Wochenende oder die vorlesungsfreie Zeit weiterhin Ausflüge durch das wunderschöne und abwechslungsreiche Kalifornien an. Vor allem die Nationalparks in Kalifornien sind weltweit einzigartig und bieten verschiedenste Landschaften, wie Wüsten

mit endlosen Dünen oder riesige Wälder und Gebirge. Hier empfehle ich zum Beispiel den Nationalpark „Joshua Tree“, der etwa 2½ Stunden von San Diego entfernt ist und eine faszinierende Wüstenlandschaft und tolle Felsformationen zum Klettern bietet.

Einer der meiner Meinung nach schönsten Nationalparks ist allerdings der „Sequoia National Park“, der die größten Bäume der Welt beheimatet. Hier wechseln sich tolle Waldlandschaften, die in ein herbstliches und winterliches Kleid umhüllt sind, mit wundervollen Gebirgen ab. Zudem hat man an den höchsten Stellen einen einzigartigen Blick über eine traumhafte Landschaft.

Außer dem Besuch der Nationalparks empfehle ich einen Ausflug nach Los Angeles, was nur etwa zwei Stunden von San Diego entfernt ist. Dort empfiehlt sich zum Beispiel eine Tour durch eines der bekanntesten Hollywood-Studios, ein Besuch eines Basketballspiels der Los Angeles Clippers oder eine Visite bei der



Sternenwarte, von der man einen wunderbaren Blick über die komplette Stadt hat.

Neben Los Angeles ist San Francisco für mich ein absoluter Pflichtbesuch. Dort ist der Golden Gate Park, die Golden Gate Bridge, Chinatown oder der Samuel P. Taylor State Park ein absolutes Muss. Die Stadt selbst hat auch ein ganz eigenes Flair und bietet eine Menge Abwechslung und wundervolle Architektur.

### **University of California – San Diego**



Die Universität hat einen großartigen Campus, der direkt an der Küste liegt und knapp 30.000 Studenten beherbergt. Für die täglichen Bedürfnisse findet man dort verschiedenste Einrichtungen wie Supermärkte, Bankautomaten oder etliche Essensmöglichkeiten mit Burger King, Subway oder indischen und chinesischen Restaurants.

Auch sonst kann man seine freie Zeit neben den Vorlesungen sehr gut am Campus verbringen. So finden sich neben den unzähligen Sportmöglichkeiten mit zwei Schwimmbädern, zwei Fitness-Studios, einer Kletterhalle, mehreren Tennis-, Basketball- und Fußballplätzen, auch verschiedene Kneipen, Bars und sogar ein Kino. Des Weiteren bietet die Universität auch viele spezielle Veranstaltungen wie Konzerte oder

Themenabende mit Vorträgen oder Diskussionsrunden an. Bei meinem Aufenthalt gab es zum Beispiel einen Vortrag des weltbekannten Autors T.C. Boyle und Vorträge von mehreren Nobelpreisträgern.

### **Unterstützung**

Hatte ich Fragen bezüglich des Auslandsstudiums an der UCSD, z.B. bei der Wahl und der Anrechnung der Fächer, konnte ich mich stets an Herrn Prof. Dr. Braun wenden. Dieser hat sich immer schnell und zuverlässig darum gekümmert aufkommende Fragen mit anderen Professoren oder Frau Megan Schuck von der UCSD abzuklären. Ohne seine ständige Hilfe und Betreuung hätte ich wohl kaum die Chance des Auslandsstudiums an der UCSD genutzt und mir wären dadurch wichtige Erfahrungen, die ich in San Diego gemacht habe, vorenthalten geblieben. Auch bei der Unterstützung hinsichtlich Stipendien und BAföG konnte ich stets mit seiner Hilfe rechnen. So hat er mir beispielsweise das Promos-Stipendium empfohlen und mir geholfen dieses für mein Auslandssemester zu erhalten. Weiterhin hat sich Herr Prof. Dr. Braun mit uns in San Diego getroffen, um uns zum Beispiel am Campus der Universität von San Diego herumzuführen. Schließlich hat er uns hilfreiche Tipps zur Stadt und zum Leben dort gegeben. Für all diese fantastische Unterstützung nochmals herzlichen Dank. Weitere Unterstützung bei organisatorischen Fragen und dem Bewerbungsprozess habe ich von Frau Gudrun Bentley erhalten. Sie hat sich stets darum bemüht Bewerbungsunterlagen und andere organisatorische Dokumente pünktlich zu verschicken und bei Fragen mit mir in Kontakt zu treten.

### **Fazit**

Durch das UPS-Programm hatte ich die Chance, neben meinem Masterstudium in Umwelt- und Betriebswirtschaft, ein Auslandssemester an diesem Ort zu absolvieren. Die absolvierten Vorlesungen konnte ich gleichbedeutend mit meinem 3. Semester anerkennen lassen. Durch das UPS-Programm, welches von der UCSD angeboten wird, ist es möglich, aus dem kompletten Reservoir der angebotenen Fächer zu wählen. Notwendig zur Absolvierung des UPS-Programms und zur erfolgreichen Anerkennung am Umwelt-Campus waren 12 Units. Mein Fächermix bestand aus "Environmental Issues" (4 Units), "Renewable Energies" (3 Units), "Sustainable Facility Design & Space Planning" (3 Unit), "Philosophy" (1 Unit) und dem Kurs "Topics in Advanced English Structure" (1 Unit).



Alle meine gewählten Kurse waren sehr interessant und haben mein Wissen in den Bereichen, die mich besonders interessieren, erweitert. In den Kursen waren hauptsächlich amerikanische Studenten, die ihr Studium an der UCSD absolvierten. Von der Größe waren die Kurse, vor allem die Extension-Kurse, sehr angenehm und bestanden meist aus weniger als 15 Studenten. Im Gegensatz zu den Vorlesungen in Deutschland hat man an amerikanischen Universitäten viel mehr Projekte und Hausaufgaben. Außerdem wird der Lehrstoff des Semesters über zwei Klausuren, einer Zwischenprüfung und einer Abschlussprüfung am Ende abgefragt.

Wenn man die Möglichkeit hat, ein Auslandssemester in dieser einzigartigen Stadt zu absolvieren, kann ich nur empfehlen, diese Chance zu nutzen. Man wird wertvolle Erfahrungen sammeln und viele tolle Leute aus der ganzen Welt kennenlernen.

Fabian Stein ist ein Student aus dem Bachelor-Studiengang Umwelt-und Betriebswirtschaft. Sein 5. Fachsemester hat er an der UCSD absolviert.

University and Professional Studies an der University of California, San Diego (September-Dezember 2013)  
Erfahrungsbericht von Fabian Stein

## San Diego

San Diego wird nicht umsonst als „Americas Finest City“ bezeichnet. Das Klima und die Landschaft rechtfertigen den Spitznamen absolut. Während meines gesamten Aufenthaltes von 4 Monaten hat es nicht mehr als 9 mal geregnet, meistens sogar noch während der Nacht. Im Spätsommer habe ich teilweise eine Woche am Stück keine einzige Wolke am Himmel gesehen. Auch die Temperaturen waren immer sehr angenehm und selbst im Dezember fiel die Temperatur meist nicht unter 18 Grad.



Außer dem Klima hat die Stadt, die mit etwa 1,3 Millionen Einwohnern die zweitgrößte in Kalifornien ist, sonst auch viel zu bieten. In Pacific Beach kann man abends in einer von vielen Kneipen die Studentenangebote nutzen und tagsüber Footballspiele gucken, sich einfach nur an den Strand legen oder eins von Pops großartigen Cheesesteaks essen. In Downtown locken viele Clubs, in denen man dann überwiegend auf Einheimische trifft.

## Umgebung

Direkt an der Südgrenze der Stadt liegt die mexikanische Grenze, hinter der sich Tijuana befindet. Diese Stadt ist zwar mir Vorsicht zu genießen, aber auch ein sehr interessantes Reiseziel. Im Norden von San Diego liegt Orange County, welches jede Menge kleinere Ortschaften am Strand zu bieten hat, welche mit einer Tour über den Highway 1 zu erreichen sind. Es lohnt sich absolut, mal einen Tag durch OC zu fahren, um sich der wunderschönen Natur und dem Charme der Orte hinzugeben. Am Ende liegt dann Los Angeles. Von Museen über Filmstudios, wunderschönen Stränden bis hin zu den Hollywood Hills und den Wolkenkratzern in Downtown gibt es viel zu entdecken in dieser wunderschönen Stadt. Für längere Ausflüge lohnt es sich, nach San Francisco oder Las Vegas zu fahren bzw. zu fliegen.

## UCSD



Der Campus der University of California ist wunderschön. Viel Natur und interessante architektonische Bauwerke sind zu entdecken. Sogar ein kleiner Strandbereich gehört zur UCSD. Neben den Vorlesungs- und Forschungsgebäuden sticht besonders die Bibliothek heraus. Die Geisel Library ist mein persönliches Lieblingsgebäude und spielte sogar im Hollywoodfilm Inception mit.

Direkt gegenüber befindet sich der Central Patio mit Food Court, Bankautomaten, Bookstore uvm. Hier treffen sich täglich einige der 30.000 Studenten zum Essen oder Kaffee trinken. Die Rady School, an der die BWL-Kurse stattfinden, ist eines der modernsten Gebäude am Campus. Mit neuester Technik ausgestattete Vorlesungsräume bieten ideale Voraussetzungen

für ein erfolgreiches Studium. Die Kurse sind fordernd und im Gegensatz zum Studium in Deutschland ist der Workload höher, da immer Hausaufgaben zu machen sind oder Zwischenprüfungen geschrieben werden.

## Kurse an der UCSD

Wenn man am Programm "University & Professional Studies" der UCSD teilnimmt, hat man eine Fülle von Kursen zur Auswahl. Man kann an allen regulären Undergraduate-Kursen teilnehmen. Nach dem sogenannten „Kurse Crasher“ am Anfang des Semesters hat man dann nach etwa zwei Wochen seinen endgültigen Stundenplan. Generell kann man sagen, dass das Studium sehr verschult ist. In fast allen Fächern gab es Hausaufgaben, Tests, Essays und Zwischenprüfungen. Ich habe insgesamt 3 Kurse belegt: "Business Project Management", "Organizational Leadership" und "Environmental Issues".

Im Kurs "Business Project Management" wurde uns erklärt, wie man ein Projekt von Beginn an plant und organisiert. Planung, Kostenanalyse, Durchführung, Nachbereitung etc. wurden dargestellt und erläutert. Der Kurs "Environmental Issues" beschäftigte sich mit Menschen und der Umwelt. Hier wurden Grundlagen wie Ökosysteme oder Stoffkreisläufe beschrieben und welchen Einfluss der Mensch auf diese hat. In "Organizational Leadership" wurden verschiedene Führungsstile in Unternehmen behandelt. Anhand von Beispielen wurden Regeln für die Rolle als Chef aufgestellt. Besonders die Kurse "Environmental Issues" und "Organizational Leadership" kann ich sehr empfehlen.

#### **Fazit**



Ich bin überglücklich, mein Auslandssemester in San Diego absolviert zu haben. Leute, Leben, Natur und Universität boten einfach die perfekten Voraussetzungen, um meine Ausbildung voranzubringen und mich persönlich weiterzuentwickeln. Ich kann jedem nur empfehlen, diese Möglichkeit zu nutzen.



# Jakob Wahl: UCSD

Jakob Wahl ist ein Student aus dem Master-Studiengang Umwelt-und Betriebswirtschaft mit Vertiefungsfach Logistik. Von September 2012 bis März 2013 hat er am University and Professional Studies (UPS) Programm der UCSD teilgenommen (2 Quarter).

UPS-Programm an der University of California, San Diego (September 2012 - März 201) Erfahrungsbericht von Jakob Wahl

Ich habe mein Projektsemester genutzt, um ein Auslandssemester an der University of California in San Diego (UCSD) zu absolvieren. Durch den Kontakt von Prof. Braun zur UCSD wurde es mir ermöglicht, ein halbes Jahr in Kalifornien zu studieren. Neben der Verbesserung meiner Englischkenntnisse und dem Leben in Kalifornien machten vor allem die exzellenten Studienbedingungen an der UCSD den Aufenthalt zu einem wertvollen Erlebnis. Ein Auslandsaufenthalt ist natürlich mit organisatorischem Aufwand vor und während der Reise verbunden. Ich hoffe, dass der folgende Erfahrungsbericht interessierten Studenten bei ihrer Entscheidung hilft.



## Bewerbung

Die Bewerbungsfrist für das Fall Quarter, welches Ende September/Anfang Oktober beginnt, endet Mitte März, also ungefähr ein halbes Jahr vor Aufnahme des Studiums. Das Studium an der UCSD ist in Quartalen organisiert. Für meinen 6-monatigen Aufenthalt habe ich mich also für das Fall Quarter und das Winter Quarter beworben. Während des Bewerbungsprozesses wurde ich von Prof. Braun und Frau Bentley vom akademischen Auslandsamt unterstützt. Prof. Braun konnte bei vielen Dingen beratend zur Seite stehen, da er den Kontakt mit der UCSD hergestellt hat und auch längere Zeit in San Diego gelebt hat.

## Förderungsmöglichkeiten

Es gibt zahlreiche Stipendien, die dabei helfen, das Auslandsstudium zu finanzieren. Am gängigsten ist das Auslands-BAföG. Da mit dem Antrag zahlreiche Dokumente einzureichen sind und die Bearbeitung einige Zeit in Anspruch nimmt, sollte man das Auslands-BAföG am besten im April/Mai beantragen, also ca. 5-6 Monate vor Beginn des Studiums. Das Auslands-BAföG übernimmt anteilig die Kosten für Studiengebühren, Flug und Lebensunterhalt. Mein Antrag wurde letztendlich leider abgelehnt. Daraufhin habe ich mich für eine PROMOS-Förderung beworben. Für die PROMOS-Förderung kann man sich bei Herrn Lex vom Auslandsamt der Hochschule Trier bewerben. Der Bewerbungsprozess war einfach und schnell, was vor allen Dingen auch an der Unterstützung und Organisation von Prof. Braun lag.

## Studium/Aufenthalt



Der Campus der UCSD ist ziemlich groß: Neben Unterrichtsräumen findet man auf dem Gelände noch Sportstätten (Basketball-, Fußball-, Tennisplätze, Fitnessstudio, Schwimmbekken), kleine Lebensmittelläden, Wohnheime und zahlreiche kleine Imbisse und Snackbars. Der Campus liegt im nördlichen Teil der Stadt. Zurzeit sind an der UCSD ca. 30.000 Studierende eingeschrieben.

Die UCSD bietet verschiedene Programme für ausländische Studierende an, u.a. Programme zur Verbesserung der Englischkenntnisse oder Zertifikate in den Bereichen Business oder Nachhaltigkeit. Für ein Auslandsstudium eignet sich das UPS-Programm sehr gut. Man sucht sich hierbei die Kurse, die man belegen möchte, selbstständig aus und kann im Prinzip aus

allen Fachbereichen und dem vollen Kursprogramm der UCSD wählen. Ich habe folgende Kurse belegt:

- Environmental Issues: Natural Sciences
- Renewable Energy Resources

- Sustainable Facility Design and Space Planning
- Topics in Advanced English Structure
- Planning your Lessons to be Brain-friendly
- Energy Economics
- Environmental Economics: Evaluating the Impact of Sustainable Practices
- Introduction to Sustainability
- Introduction to Corporate Social Responsibility

Wie das Studium an der UCSD abläuft, wird zu Beginn in einer mehrtägigen Einführungsveranstaltung erklärt. Die Teilnehmer des UPS-Programms kommen aus aller Welt. Zum Start meines Studiums im Oktober haben ca. 260 Studenten das Programm absolviert. Die meisten waren Norweger, gefolgt von Chinesen und Deutschen.

### **Kurseinschreibung**

Die ersten Wochen am Campus können relativ anstrengend werden, da man sich seine Kurse selbst aussuchen muss und die Einschreibung in die Seminare aufgrund der hohen Bewerberzahl sehr stressig ist. Man braucht insgesamt Kurse mit 12 Units. Units sind vergleichbar mit ECTS-Punkten. Im Prinzip funktioniert das System so, dass man Einschreibungsformulare bekommt, die man vom Dozenten unterschreiben und/oder vom Fachbereich abstempeln lassen muss. Bei besonders beliebten Fachbereichen wie Volkswirtschaft oder Management gibt es zusätzlich noch Wartelisten. Dadurch, dass man zu Quartalsbeginn noch keinen sicheren Platz in einem Kurs hat, muss man unter Umständen sehr viele Kurse besuchen, um sich Optionen offen zu halten, falls man seinen favorisierten Kurs nicht bekommt. Mir ist es beispielsweise passiert, dass ich Seminare nicht belegen konnte, da diese durch Studenten der UCSD schon voll belegt waren.

In manchen Kursen werden Plätze für ausländische Studenten reserviert, da diese sich nicht bereits vor Beginn der Kurse anmelden können. Am Ende der dritten Kurswoche muss man in genügend Kursen fest eingeschrieben sein. Zusätzlich zum regulären Angebot der Uni besteht die Möglichkeit, Kurse der UCSD Extension zu belegen. Diese Kurse finden abends statt und sind für Personen, die im Berufsleben stehen, konzipiert. Vorteil dieser Kurse ist, dass man sich sofort einschreiben kann und somit Gewissheit hat. Inhaltlich unterscheiden sich Extension Classes insofern, dass die Kurse oft deutlich kleiner sind und die Inhalte eher über Diskussionen und Gruppenarbeiten vermittelt werden.



### **Freizeit**

San Diego zeichnet sich durch eine sehr hohe Lebensqualität aus. Angefangen beim Wetter, welches im Vergleich zu Deutschland natürlich deutlich wärmer ist. Ich habe durch meinen Aufenthalt von September bis April in Südkalifornien überwintert. Im Dezember und Januar war es zeitweise schon sehr regnerisch und nachts auch recht kalt.

San Diego selbst ist eine tolle Stadt, was vor allem an den ausgedehnten Stränden liegt. Die hohen Wellen machen San Diego zu einer idealen Surferstadt. Als Anfänger kann man sich auch relativ günstig ein Brett und einen Neoprenanzug mieten. Außerdem werden an der Uni Einsteigerkurse angeboten. Ferner bietet San Diego Sehenswürdigkeiten wie das Gaslamp Quarter in Downtown, den Balboa Park oder Seaworld. Auch das Nachtleben muss in San Diego nicht vernachlässigt werden. Pacific Beach bietet zahlreiche Bars und in Downtown gibt es einige gute Nachtclubs. Problematisch ist in San Diego eigentlich nur das wirklich sehr schlechte öffentliche Verkehrssystem.

Kalifornien insgesamt ist ein unglaublich abwechslungsreicher und schöner Bundesstaat. Los Angeles ist nur ungefähr 2 Stunden entfernt und bietet einige sehenswerte Highlights. Die Grenze zu Mexiko ist ungefähr 30 Minuten vom Zentrum entfernt und ein Wochenendtrip nach Ensenada ist eine nette Abwechslung zu den USA.

Weiterhin gibt es in Kalifornien zahlreiche Nationalparks, in denen man die wunderschöne Natur der USA bewundern kann. So war ich zum Beispiel an einem Wochenende in der Mojave Wüste, um am nächsten Tag im Sequoia National Park von



Mammutbäumen und Schnee umgeben zu sein. Der Grand Canyon ist mit ca. 10 Stunden Autofahrt zwar ziemlich weit weg, aber auf jeden Fall eine Reise wert. Weitere Highlights sind Las Vegas, San Francisco und Nationalparks im Norden Kaliforniens, wie zum Beispiel Lake Tahoe oder der Yosemite National Park. Natürlich lernt man während des Studiums auch Studenten aus aller Welt kennen, die den Aufenthalt in San Diego für mich zu einem großartigem Erlebnis gemacht haben.

### **Zusammenfassung**

Das UPS-Programm ermöglicht das Studium mit amerikanischen Studenten im amerikanischen Hochschulbetrieb und man kann Kurse aus dem kompletten Programm der Uni auswählen. Ich habe dort überwiegend Kurse in den Bereichen Nachhaltigkeit und BWL/VWL belegt. Die UCSD ist eine sehr gute akademische Institution und eine der besten öffentlichen Hochschulen des Landes. Das Studieren in den USA ist definitiv anders als in Deutschland, denn das System ist ein wenig „verschulter“.

Abseits des Studiums ist San Diego eine sehr schöne Stadt, mit gutem Wetter, zahlreichen Stränden, Bars und einer hohen Lebensqualität. Durch zahlreiche Ausflüge habe ich Kalifornien und vor allen Dingen die wunderschöne Natur des Bundesstaates schätzen gelernt.

Während des Studiums habe ich viele Freundschaften mit Studenten aus aller Welt geschlossen, ein wenig Surfen gelernt und sehr viel gesehen und erlebt. Somit kann ich ein Studium an der UCSD nur empfehlen!

## Mark Schürmann: Alliant (2014)

Mark Schürmann ist ein Student aus dem Bachelor-Studiengang Umwelt-und Betriebswirtschaft. Sein 5. Fachsemester hat er an der Alliant International University in San Diego absolviert.

Alliant International University, San Diego (September-Dezember 2014)  
Erfahrungsbericht von Mark Schürmann

Die Alliant International University ist eine kleine private Hochschule am Stadtrand von San Diego. Bei einer ersten Besichtigung des Campus erkennt man bereits, dass das Studium an der Alliant auf kleinere Vorlesungsgruppen abgestimmt ist. Neben den großen Gebäuden wie der Mensa und der Bibliothek besteht der Campus zum größten Teil aus kleinen Bungalows, in denen die Vorlesungen stattfinden.

Diese kleinen Gruppen machen es sehr viel einfacher, Diskussionen innerhalb der Vorlesung zu führen. Auch die Art der Notenvergabe unterscheidet sich deutlich von der mir aus Deutschland bekannten Methode. Die Note eines Faches hängt nicht nur von einer Klausur am Ende des Semesters ab, sondern es werden Mitarbeit, die wöchentlich zu erledigenden Hausaufgaben sowie die beiden Noten aus den Klausuren in der Mitte und am Ende des Semesters verrechnet. Persönlich konnte ich mit diesem System sehr gute Erfahrungen sammeln, da durch die regelmäßigen Diskussionen innerhalb der Vorlesung die Motivation gefördert wird, den Lehrstoff entsprechend vorzubereiten und zu lernen.



San Diego selbst ist eine traumhafte Stadt im Süden Kaliforniens an der Grenze zu Mexiko. Die Stadt bietet zahlreiche Strände, an denen es sich anbietet, den verschiedensten Sportarten nachzugehen. Das Surfen ist dabei wohl eine der beliebtesten Beschäftigungen auch für viele internationale Studenten. Das Schnorcheln an der Küste vor San Diego kann ich ebenfalls empfehlen, um die Artenvielfalt der Meerestiere zu entdecken. Neben den Stränden hat San Diego auch viele kulturelle Sehenswürdigkeiten. Im Balboa Park, der einer alten mexikanischen Stadt gleicht, bietet sich die Möglichkeit den botanischen Garten sowie den japanischen Teegarten zu besichtigen. Aber auch die dort gelegenen Museen eignen sich für einen Ausflug. Neben diesen kulturellen Aktivitäten bietet bspw. Pacific Beach zahlreiche Bars und Diskotheken, die zu

einem Besuch einladen. Pacific Beach stellt zudem das wohl größte Studentenviertel in San Diego dar. Neben Pacific Beach bietet Downtown San Diego die Möglichkeit, das Nachtleben in San Diego kennen zu lernen.

Aber auch in der weiteren Umgebung von San Diego gibt es sehr viel zu sehen. Los Angeles liegt ca. zweieinhalb Autostunden entfernt. Dort bietet es sich natürlich an, die berühmten Filmstudios, Venice Beach oder den Walk of Fame zu besichtigen. Über den an der Küste gelegenen Highway 1 lässt sich San Francisco innerhalb von ca. zwölf Stunden erreichen. Allein die Fahrt auf dem Highway 1, der an traumhaften Stränden und Landschaften vorbei führt, ist diese Reise wert. Innerhalb weniger Stunden ist auch Las Vegas in Nevada zu erreichen. In Las Vegas selbst gibt es zahlreiche Casinos, Hotels und Veranstaltung jeder Art zu sehen. Es bietet sich natürlich an, den von Las Vegas aus nahe gelegenen Grand Canyon zu besichtigen, der wohl zu den schönsten Nationalparks der USA gehört. Ich bin sehr froh, mich für das Auslandssemester in San Diego entschieden zu haben und möchte diese Zeit nicht mehr missen, auch wenn es mit zusätzlichen Kosten und Mühen verbunden war.

